

Bogensport BVNW Fita im Freien 2010

hier: Landesmeisterschaft in Erftstadt am 06.06.2010

Schon früh am Morgen hieß es aufstehen, denn die Teilnehmer der Bogensportabteilung des BSV Eversael mussten bereits um 08:45 Uhr zur Bogenkontrolle auf der Bogensportwiese in Erftstadt anwesend sein. Bei schönstem Wetter trafen wir in Erftstadt ein und uns bot sich der Anblick einer kleinen Zeltstadt. Jeder der rund 112 Teilnehmer aus ganz NRW hatten sich vor Sonneneinstrahlungen schützende Unterstände gebaut. Es waren auch einige Wohnmobile vorhanden. Erst ging es durch die Anmeldung und dann im direkten Weg zu den eingeteilten Schießständen. Vor uns lagen 28 Scheiben, die mit Nummern versehen waren. Unsere Jugend ging auf den Schießständen Nr. 1 bis 3 an den Start. Nun wurden die Bögen aufgebaut, das Material sowie das Zubehör überprüft und ordentlich bereit gelegt. Unsere Trainerin Frau Doris Reif machte eine Vorkontrolle und führte das allgemeine Aufwärmtraining durch. Nach der Bogenkontrolle, die von den Kampfrichtern durchgeführt wurden und nach einigen Ansprachen der Funktionäre ging es um 09:00 Uhr endlich mit dem Bogensportwettkampf los. Unsere Teilnehmer mussten ihr Können auf Weiten von 50 m, 40 m, 30 m, und 20 m unter Beweis stellen und sich mit den jeweiligen Gegnern im fairen Wettkampf bei großer Hitze, die sich bis zum Mittag noch erheblich steigerte, messen. Insgesamt musste jeder Schütze 170 Schuss auf die vorhandenen Scheiben abgeben.

Die mitgeführten Betreuer Wilhelm Dibowski und Peter Schock hatten allerhand zu tun. Die Beiden mussten sich nicht nur um kühle Getränke kümmern, sondern mussten auch eine Menge an moralischer Aufbauarbeit leisten, um besonders die jungen Schützen bei guter Laune zu halten, denn diese waren große körperlichen Belastungen ausgesetzt und mussten so manchen Fehlschuss bitterlich vorarbeiten.

Besonders muss man hier unseren Trainer Reinhard Reif erwähnen. Auch er hatte wieder alle Hände voll zu tun. Nicht nur das er sich mit den Kampfrichtern wegen Falscheintragungen in den Punktelisten herumschlagen musste, nein sein Einsatz war auch wieder in der Reparatur von Bögen sehr gefragt. Wieder einmal ging, wie schon bei den Bezirksmeisterschaften in St. Tönis, bei unserem Pechvogel Philipp Dibowski der Bogen defekt. Das Ende des Wettkampfs drohte. Nun war guter Rat teuer und ich weiß bis heute nicht, wie er es immer wieder schafft, zwischen den Schießpausen unmögliches wieder möglich zu machen. Das Ergebnis, der Bogen war wieder einsatzbereit, die Tränen waren abgewischt, die Freude groß und der weiteren Teilnahme am Turnier stand nichts mehr im Wege. Gut gemacht Trainer und nun schnell wieder zur Betreuung der Erwachsenen, denn die benötigten ihn auch sehr dringend. Trotz seiner Verletzung ( Gipsarm links ) scheint er noch mehr unzählige helfende Hände zu besitzen. Reinhard war wieder so richtig in seinem Element.

Aber nun weiter zum Turnierverlauf. Spannend war es bei unseren Ü 14 Jugendlichen. Dort gingen 8 Teilnehmer an den Start. Zwei davon waren Philipp Dibowski und Justus Schock, die sich eigentlich mit ihren Gegnern messen sollten. Aber die Beiden trugen wohl unter anderem ein vereinsinternes Turnier aus und schenkten sich nichts. Die Rivalität der Beiden war sehr groß und auch deutlich zu spüren. Auf den Weiten von 50 m und 40 m hatte Philipp die Nase deutlich mit über hundert Ringen vorne und belegte so-

gar zeitweise in der Gesamtwertung Platz 2 und Justus Schock Platz 7. Aber dann ging es auf die Weite von 30 m. Eigentlich eine leicht Aufgabe, aber wie es im wirklichen Leben so kommt, da spielten auf einmal die Nerven nicht mehr mit. Das was dem einen am Anfang Probleme bereitete, war dem anderen nun sein Leid. Philipp brach unter dem Leistungsdruck sehr stark ein und Justus trumpfte sehr stark auf und arbeitete sich Ring um Ring an Philipp heran und vor dem letzten Durchgang trennten die Beiden nur noch 30 Ringe. Die Gegner der Beiden hatten allerdings schon mehr Wettkampferfahrung und schossen sich gleichmäßig durch die Durchgänge. Aber nun kräftig in die Hände gespuckt und auf zu letzten Durchgang. Hier waren Philipp und Justus mit ihren Schießergebnissen wieder gleich auf und zu letzt belegte Philipp mit 848 Ringen Platz 4 und Justus mit über 800 Ringen Platz 6. Beide waren wieder einer Erfahrung reicher geworden und doch sichtlich gekennzeichnet. Erwähnen muss man, das Beide ihren persönlichen Erfolg um ein Vieles verbessern konnten. Waren es doch bei der Bezirksmeisterschaft gerade einmal nur knapp über 500 Ringe auf den Weiten gewesen. Weiter so Jungs wir sind stolz auf euch. Im nächsten Jahr peilen wir die 900 an.

Doris hier hast du ganze Arbeit geleistet. Dein gutes Jugendtraining bei den Leistungsschützen und deine Ruhe zahlen sich jetzt aus. Ich spreche dir hiermit meine Anerkennung aus. Du hast die jungen Schützen sehr gut eingestellt, besonders gut motiviert und mit in deinem Bann gezogen. Diese trotzten vor Selbstvertrauen und waren nicht zu bremsen. Prima Doris, du bist auf dem richtigen Wege und setzt dein gelerntes hervorragend um. Wir sind sehr froh, dich als Trainerin in unseren Reihen zu haben.

Aber wie hat sich unser Deutscher Meister geschlagen. Mattias Reif lies es locker angehen. Sein Wettbewerb ließ lange auf sich warten und begann erst gegen zwei Uhr. Der arme Junge musste sich bei der großen Hitze den halben Tag mit anderen Dingen befassen, wobei sein Gegner erst gegen Mittag eingetroffen war. Geschossen in der Ü 12 wird nur auf zwei Weiten von 30 m und 20 m. Mattias fing gut an und hatte trotz durchschnittlicher Schießergebnisse die Nase im ersten Durchgang noch deutlich vorne. Die Beiden kennen sich schon sehr lange und bis jetzt hatte Mattias Gegner immer das Nachsehen gehabt. Aber dem Mattias waren die Strapazen des sehr heißen Tages deutlich anzusehen. Im letzten Durchgang verlor er an Boden und seine Schießergebnisse waren nicht in der gewohnten Weise, wie wir sie von ihm gewohnt waren. Da halfen auch keine guten Worte. Letztendlich wurde er Zweiter. Ich befragte ihn, was denn mit ihm los gewesen sei? Er antwortete, dass es heute nicht sein Tag wäre und er seinem Gegner den Sieg auch einmal gönnen würde, da dieser ja bis jetzt immer nur zweiter war. Im Übrigen hat er meinen Landesrekord noch nicht gefährdet und dieser berechtigt mich doch zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Respekt Mattias zu dieser Einstellung. Wie man sehen kann, können wir Erwachsenen hier noch einiges von den Kindern lernen. Sein süßes Lachen hat Mattias mit dem Erreichen des 2. Platzes dennoch nicht verloren. Er war nur froh, dass alles nach einem langen Tag vorbei war. Dies allerdings war im Übrigen uns allen anzusehen.

Da waren ja auch noch Doris Reif und Dietmar Vangenhassend am Start, die sich auch ebenfalls tapfer geschlagen hatten. Beide stellten ihren persönlichen Rekord ein und verbesserten sich deutlich. Doris wurde mit genau 999 Ringen in ihrer Gruppe Landesmeisterin des BVNW und Dietmar erreichte mit persönlich gutem Ergebnis 919 Ringen in

einem sehr starken Schützenfeld bei den Herren Platz 7. Auch hier spreche ich den Beiden meine Gratulation aus.

Es gab auch noch einen Mannschaftserfolg der Eversaeler zu berichten. Hier belegten Philipp Dibowski, Justus Schock und Mattias Reif Platz 3 und erhielten zur Erinnerung eine Bronzemedaille und eine Urkunde bei der anschließenden Siegerehrung überreicht. Super Jungs, das war Teamgeist und obwohl Mattias nur auf zwei Weiten geschossen hat, habt ihr dennoch den 3. Platz mit nur geringem Abstand zur Spitze geschafft. Wir sind sehr stolz auf euch, denn das war eine besonders gute Mannschaftsleistung.

Lobend muss man den Veranstalter erwähnen, die mit ihren vielen Helferinnen und Helfern die gesamte Organisation in einer hervorragenden Weise bewältigt haben. Uns hat es an nichts gefehlt. Es war rundum eine tolle und gelungene Veranstaltung. Leider wurde diese durch ein Unwetter unterbrochen und jede Hand wurde nun gebraucht, um Zelte und Schirme zu sichern. Unsere Schützen hatten jedoch keine Pause, die mussten trotz des Unwetters weiter schießen. Das war der glatte Wahnsinn. Aber alle hatten ihre gute Laune nicht verloren.

Zum Schluss meines Berichtes ist noch folgendes zu erwähnen. Ein gigantisches Bild war das, wenn man die Eindrücke aus der Sicht eines Zuschauers beschreiben muss. Sieht man so viele Schützen gleichzeitig nach vorne zu den Scheiben gehen, dann hat man das Gefühl ein Feldherr im Mittelalter zu sein, der seine Bogenschützen in die Schlacht schickt. Das ist eine Betrachtung, die man so schnell nicht wieder vergessen wird.

Wilhelm Dibowski  
Bogenbeauftragter und Teamleiter.